

# Das Spiel mit den Schatten

**Die Von-der-Tann-Schule inszenierte das Märchen von Franz Xaver von Schönwerth als Schattenspiel. Es geht um eine verwunschene Krähe.**



Der Bruder zeigt seiner jüngsten Tochter das Bild der Krähe. Foto: Ila

REGENSBURG . Um „die verwunschene Krähe“ nach einem Märchen von Franz Xaver von Schönwerth ging es beim Schülertheater-Spiel der Von-der-Tann-Schule. Einer langjährigen Tradition folgend bewiesen die Schüler zusammen mit dem Chor Collegium musicum, welchen Reiz ein fantasievolles Schattenspiel haben kann. Während der Chor die Märchenhandlung mit emotionsreicher und stimmungsvoller Musik untermalte, traten die Schüler der Von der Tann Schule unter der Leitung von Herrmann Schmucker als

Schattenfiguren in einem von den Schülern selbst gemalten Hintergrund auf. Es ging in diesem, in Oberpfälzer Dialekt gesprochenen Märchen um eine Krähe, die verwunschen war. Die Krähe weckte einen Ritter hoch zu Ross auf, der schon drei Jahre auf demselben Platz stand und schlief. Als Dank forderte die Krähe vom Ritter, dass er sie mit einer seiner drei Schwestern vermählte. Der Ritter zeigte das Bild der Krähe seinen drei Schwestern und die beiden ersten Schwestern lehnten sofort ab. Doch die dritte nahm das Bild mit in ihre Kammer. Da kam eine prächtige Kutsche vorbei und nahm die drei Schwestern mit in ein Schloss. Allein die jüngste benahm sich dort richtig und bekam auch den zu einer Krähe verwandelten Prinzen zu sehen. Die zwei andern Schwestern, die ihrer Neugierde freien Lauf gelassen hatten, wurden von der Krähe bestraft. Nur die jüngste Schwester hatte die Macht, sie zu befreien. Dazu musste sie sich als Magd verdingen und erlebte mancherlei Abenteuer. Am Ende ging natürlich alles gut aus. Die Schattenriss-Märchendarstellung erntete viel Applaus vom Publikum. (Ila)